

Laudatio

Der **Akademiepreis** der Bayerischen Akademie der Wissenschaften wird auf Beschluss des Plenums der Akademie an Personen verliehen, die wesentliche wissenschaftliche Leistungen erbracht haben, ohne hauptamtlich in der Forschung tätig zu sein. Die Wahl fiel im Jahr 2013 auf Herrn Prof. Dr. Peter Rau für seine Edition und kommentierte Übersetzung der römischen Komödiendichter Plautus und Terenz.

Peter Rau, geboren 1940, wurde 1966 an der Universität Kiel mit einer Arbeit über den griechischen Komödiendichter Aristophanes promoviert. Er trat 1968 in den Bibliotheksdienst ein. Dort absolvierte er eine eindrucksvolle Laufbahn, in deren Verlauf er die Posten des Direktors des Landesbibliotheksentrums Nordrhein-Westfalen, der Universitätsbibliothek Bonn und schließlich, bis zu seiner Pensionierung 2005, der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg bekleidete. Während seiner aktiven Dienstzeit hat Peter Rau nicht nur eine beeindruckende Anzahl von bibliothekswissenschaftlichen Arbeiten, sondern auch immer wieder Rezensionen und Aufsätze im Feld der griechischen und lateinischen Philologie verfasst.

Nach seiner Pensionierung wandte sich Peter Rau den Komödien des Plautus und des Terenz zu, einem Corpus von insgesamt 27 Dramen, die für uns den Anfang der römischen Literatur darstellen und mithin von großer literarhistorischer Bedeutung sind. Ihr Verständnis erfordert große Vertrautheit mit dem Altlateinischen, einer bisweilen schwierigen Metrik sowie den sozialen Verhältnissen des Hellenismus und einen großen Sinn für Sprachwitz und Situationskomik. Peter Rau verfügt über all diese Kompetenzen. Er erarbeitete auf der Grundlage der kritischen Ausgaben von Leo und Quasta für jedes einzelne Stück einen lateinischen Lesetext, dem er eine brillante, das jeweilige Stilmiveau der Szenen abbildende Übersetzung an die Seite stellte, die überdies zeilengenau ist. Sie trifft virtuos den Ton der stilisierten Alltagssprache bis in ihre gelegentlichen Derbheiten hinein, der Lyrik und auch des hohen parodischen Pathos, den Ton oder besser die Töne also, die die faszinierende Farbigekeit der Plautinischen Verse ausmachen. Sie vermittelt nicht minder einen treffenden Eindruck der verhaltenen Sprachkunst des Terenz.

Ferner stellte Peter Rau sowohl den Plautus- wie den Terenzbänden eine konzise Einleitung voran, in der der komplexe Forschungsstand zu den beiden Dichtern kompakt zusammengefasst ist. Zudem ist jedem Stück eine kurze Einführung und ein knapper Kommentar beigegeben, der dem Nichtfachmann wichtige Verständnishilfen etwa zu sozialen Realien vermittelt, auf die der Text anspielt.

Dies wäre bereits für ein einzelnes Stück eine beachtliche Leistung. Doch Peter Rau hat zwischen 2007 und 2012 in zunächst sechs Bänden den gesamten Plautus und sodann in zwei Bänden den gesamten Terenz in gleich hoher Qualität von Textausgabe und Übersetzung vorgelegt. Mit dieser Leistung ist durch einen nicht hauptberuflich in der philologischen Forschung tätigen Gelehrten ein bedeutendes wissenschaftliches Arbeitsinstrument für die Literaturwissenschaft und die Alte Geschichte entstanden, das des Akademiepreises würdig ist.